



Wie Gottes Nähe mein Leben verändert

(Psalm 127)

Für Andacht und Gottesdienst

19. März 2023 · Lätare

Alle Anstrengungen umsonst! Was für eine Enttäuschung! Da mühe ich mich ab, um alles gewissenhaft zu erledigen, investiere Zeit und Kraft, gönne mir kaum Schlaf – und am Ende ist alles vergebens.

„Denn seinen Freunden gibt er es im Schlaf.“ So sagt es der Psalm. Das widerspricht doch allem, was ich um mich herum wahrnehme! Normalerweise gilt: „Von nichts kommt nichts! Ohne Fleiß kein Preis!“ Das gilt: in der Familie, in der Schule, bei der Arbeit.

Stopp! Beim zweiten Lesen fällt mir auf: Von Faulenzen ist in diesem Psalm nicht die Rede. Auch nicht davon, dass einem alles in den Schoß fällt. Der Psalm redet von Arbeit: Die Menschen arbeiten am Bau des Hauses und die Wächter tun ihren Wachdienst. Allerdings steht hier schon, dass das Gelingen nicht allein von meinem Einsatz abhängt, sondern von Gott.

Das befreit! Denn wie oft fühle ich mich wie ein Hamster im Rad!: i Ich renne, strenge mich an, mache und tue, habe aber ständig das Gefühl: Ich komme nicht vorwärts –: mit den Problemen in meiner Familie, mit den Herausforderungen in der Schule, bei meiner Arbeit.

Aber zu wissen, dass Gott da ist, das setzt neue Kräfte in mir frei. Gott kennt meine Lebensumstände, die Ängste und Sorgen. Gott kennt, die Herausforderungen, vor denen ich stehe. Er setzt seine Kraft ein und schenkt Gelingen. So kann ich mein Leben in Freiheit gestalten. Plötzlich wird mir wie dem Beter des Psalms bewusst: Ich bin nicht allein. Gott ist da!

Wir beten: Herr, danke, dass du mein Leben zum Ziel führst!

369 Wer nur den lieben Gott lässt walten

Hartmut Reichwald

Lehrer, Vorsitzender des Gnädauer Posaunenbundes, Bielefeld